

Durch den Lac Léman für MS



Viele Schwimmbegeisterte wagen sich im Sommer an Seeüberquerungen. Auch Frits Willem Bakker hat dies vor, allerdings mit einem besonderen Ziel vor Augen: Er will möglichst viel Geld für die Forschung über Multiple Sklerose (MS) sammeln. Unter dem Motto «My swim across Lake Geneva for Multiple Sclerosis» wird der Niederländer am 8. September die 12 Kilometer vom französischen Evian nach Lausanne schwimmen. Damit will Bakker, dessen Schwester an MS leidet, auf etwas hinweisen, was viele Menschen mit MS nicht mehr können: sich frei und uneingeschränkt bewegen. Der Erlös kommt der Schweizerischen MS-Gesellschaft zugute. Weitere Infos unter: www.multiplesklerose.ch → Spenden & Helfen → Spenden → Swim across Lake Geneva.

(Schweizerische MS-Gesellschaft)

BD pour les jeunes souffrant d'asthme

La respiration devient pénible et l'air manque: c'est la crise d'asthme. Chez l'enfant, l'asthme est la maladie inflammatoire chronique la plus fréquente touchant les voies respiratoires. La Ligue pulmonaire a publié une bande dessinée didactique sur la maladie. L'histoire donne aux jeunes souffrant d'asthme de nombreuses informations sur la maladie de manière ludique et leur apprend à se comporter correctement en cas de crise. De plus, les explications sont complétées d'exercices qui leur permettent d'approfondir et d'appliquer leurs connaissances. Sur le site web www.liguepulmonaire.ch, les personnes intéressées peuvent télécharger la brochure ou commander gratuitement la version imprimée.

(Ligue pulmonaire)

60 ans d'engagement pour la recherche en Suisse

Le 1^{er} août, la Suisse mais aussi le Fonds national suisse (FNS) ont fêté leur anniversaire. Fondé en 1952, alors que la recherche scientifique en Suisse risquait de sombrer dans la médiocrité après la Deuxième Guerre Mondiale, le FNS soutient chaque année plus de 8000 chercheurs. Dans les 60 ans de son histoire, le FNS a investi plus de 11 milliards de francs dans la recherche scientifique et a permis à plus de 20000 jeunes scientifiques de séjourner à l'étranger grâce à des bourses, parmi eux des futurs lauréats du prix Nobel comme Kurt Wüthrich, professeur en biophysique à l'EPF de Zurich. Aujourd'hui la Suisse figure parmi les nations scientifiques de pointe. De plus, elle occupe depuis plusieurs années la première place des classements concernant la force d'innovation, en déposant un nombre record de brevets par rapport au nombre d'habitants.

(FNS)



L'engagement du Fonds national suisse a porté ses fruits: la Suisse figure parmi les nations scientifiques de pointe.

Kostensprung bei Medikamenten und ambulanten Behandlungen

Gemäss einer Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) sind die Ausgaben der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) von 1998 bis 2010 teuerungsbedingt um 6,9 Milliarden Franken gestiegen. Diese Zunahme von jährlich 4,6 Prozent übertrifft diejenige der Gesamtausgaben im Schweizer Gesundheitswesen (plus 3,8%), die insgesamt 62,5 Milliarden Franken betragen und wovon die OKP-Kosten ein Drittel ausmachen. Dieser Kos-

tensprung zeigt sich deutlich bei den Pro-Kopf-Kosten. Betrugten diese im Jahr 1998 für eine versicherte Person durchschnittlich noch 1640 Franken, waren es 2010 bereits 2680 Franken – ein Anstieg von rund 1000 Franken innerhalb von zwölf Jahren. Alterung und Bevölkerungswachstum führen nur bedingt zu höheren Kosten; in erster Linie dafür verantwortlich sind die ambulanten Behandlungen sowie die Medikamente.

(Obsan)

Online-Karte soll Ertrinkungsunfälle verhindern

Auch in vermeintlich harmlosen Flüssen und Seen können Badende ertrinken. Solchen Unfällen entgegenwirken soll die Online-Karte aquamap.ch der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG): Sie zeigt das Gefahrenpotential von Badeplätzen in Schweizer Gewässern auf. 80 Freiwillige der Rettungsschwimmer sind in der ganzen Schweiz unterwegs, um für aquamap.ch den unterschiedlichen Spass- bzw. Gefahrenfaktor der Schwimmstrecken zu ermitteln. Diese Da-

ten fliessen in die vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) finanzierte Online-Plattform, die innerhalb von zwei Jahren sowohl grafisch ansprechend als auch schweizweit alle Gefahrenstellen erfassen will. «Das hat noch niemand gemacht, auch nicht im benachbarten Europa», erklärt Bernhard Fleuti, Präsident der Berner SLRG-Sektion. Zusätzlich sollen die Angaben von aquamap.ch künftig auch mit einer iPhone-App abrufbar sein.

(SRK/SLRG)



«aquamap.ch» soll für die ganze Schweiz zeigen, wie gefährlich Flüsse und Seen für Badende sind.